

## Fred W. Franz und die Pyramide

Zum folgenden ist auch der Abschnitt "Die 'Bibel in Stein'" in

[1924er Rückblick zur Zeugen Jehovas-Geschichte](#) empfehlenswert als Hintergrundinformation.

Noch im "Goldenen Zeitalter" von 1926 (S. 287) hatte man sich euphorisch zum Thema Pyramiden verbreitet. Man konnte dort lesen: "In den Pyramiden steht die Zukunft der Welt geschrieben. Ein gelehrter Londoner Ägyptologe, der sich, wie die Blätter erklären, internationalen Ansehens als Forscher erfreut, der aber gleichwohl in dieser Sache nicht mit seinem Namen hervortritt, hat erklärt, dass er in den Pyramiden Fingerzeige gefunden habe, um die großen Ereignisse vorauszusagen, die in Zukunft das Gesicht der Welt verändern würden. In der Londoner Zeitung die diese Notiz wiedergibt, bestätigt ein Kapitän Seton Karr dem ihm befreundeten Gelehrten, dass er den Weltkrieg viele Monate vor dem Ausbruch der Feindseligkeiten prophezeit habe. Außerdem habe er den genauen Termin vorausgesagt, an dem dann auch tatsächlich der Waffenstillstand abgeschlossen worden ist. Der Forscher gibt als Daten, die in Zukunft für den Ablauf der Geschichte eine große Bedeutung haben werden, den 11. Juli 1927, den 28. Mai 1928, sowie den 15. und 16. September 1936 an. Der Prophet teilt jedoch gleichzeitig mit, dass er nur die Daten dieser kommenden Ereignisse, nicht aber ihren Charakter voraussagen könne. Wir erinnern die Leser des 'G.Z' an ... Band 3 der Schriftstudien von Pastor Russell, wo sie nicht nur eine eingehende Beschreibung des Steinzeugen Gottes der Pyramide von Giseh, sondern viele wertvolle Daten usw. vorfinden, die dem Christen beim Studium der Heiligen Schrift eine wertvolle Hilfe sind."

Nachdem auch das Spekulationsdatum 1925 vorüber war, nicht jedoch die Datenspekulation in Bibelforscherkreisen, meinte Rutherford zu einer Art "Befreiungsschlag" ausholen zu sollen. Dazu nahm er insbesondere die Spekulationen zum Anlass, die auch seitens der Bibelforscher mit der großen Pyramide von Gizeh verbunden wurden. In der "Wachturm"-Ausgabe vom 15. 12. 1928 findet man eine diesbezügliche "Abrechnung". In ihr konnte man lesen: "Im Lande Ägypten, im nördlichen Teile Afrikas, steht ein großer Steinbau, der die 'große Pyramide von Gizeh' genannt wird. Seit dem letzten halben Jahrhundert ist manchen Erforschern des Wortes Gottes gelehrt worden, dass Gott durch seinen Propheten Jesaja in dem ... Text (Jes. 19:19) auf die große Pyramide Ägyptens Bezug nimmt, und sie haben dies geglaubt. Manche haben diesem Steinbau die Bedeutung zugemessen, dass er das Zeugnis vom göttlichen Plane bestätige, dass im Worte Gottes niedergelegt ist. Tatsächlich haben manche die Pyramide 'die Bibel in Stein' oder 'Gottes Steinzeuge' genannt. Einige haben an diesem Steinbau Berechnungen angestellt und mit ihrem eigenen Verstand die genaue Zeit

berechnet, wo Gott seinen Plan zum Höhepunkt bringen würde. Durch gewisse Messungen und mathematische Berechnungen haben sie versucht, die genaue Zeit zu bestimmen, wo Gott alle seine Kinder von der Erde fortnehmen und im Himmel aufnehmen werde. Solche, die darauf ihr Vertrauen gesetzt haben, mussten Kummer und Enttäuschung erfahren. Wenn das erwartete, auf einen bestimmten Tag festgesetzte Ereignis nicht eintrat, machten die Pyramidenverehrer andere Messungen in ihr, mit deren Hilfe sie dann spätere Zeitpunkte festsetzten, und dann gründeten sie ihren Glauben auf solche Zeugnisse. ... Die Sphinx ist zweifellos eine Darstellung des Teufels. Gewiss wird niemand behaupten, dass sie von der Hand Jehovas errichtet worden sei. Dort sitzt die Sphinx und scheint mit einer hochmütigen Miene als Mundstück des Teufels zu sagen: 'Ich habe die Christen erfolgreich hintergangen und ihre Gedanken von Gott abgewandt, und jetzt suchen sie Erkenntnis in diesem toten Steinbau.' ... Es scheint, dass John Taylor, ein Engländer, im Jahre 1859 zum ersten Male die Behauptung aufstellte, die Pyramide von Gizeh vermittele wissenschaftliche Aufklärungen. ...

Wir wundern uns jetzt, weshalb wir jemals an die Pyramide von Gizeh geglaubt und Zeit auf deren Studium verwandt haben." Nach diesem "Befreiungsschlag" konnten sich gewisse "Bibelforscher" nunmehr gar nicht genug tun, sich als in Einklang mit diesen neuen Erkenntnissen darzustellen.

Wie in einem totalitären System üblich, sind auch diesbezüglich einige bemerkenswerte Purzelbäume von vormaligen Beifallsklatschern jener Lehre nachweisbar. Einer von jener Sorte himmelt seinen Chef Rutherford mit den Worten an ("Wachtturm" 1929, S. 78, 80):

"Der Schreiber des Briefes hat seit mehreren Jahren viele Forschungen hinsichtlich der Pyramide von Gizeh angestellt. Er hat seinerzeit die mit Bezug auf die Pyramide gemachte Schlussfolgerung, wie sie in Band 3 der Schriftstudien veröffentlicht worden ist, stark unterstützt. Wie es bei allen aufrichtigen Menschen der Fall sein sollte, war er schnell bereit, die Pyramide zu verwerfen, als er erkannte, dass sie nicht schriftgemäß ist. Das vorgelegte Material liefert bestätigende Beweise dafür, dass der Steinbau auf Satans Geheiß erbaut worden ist."

Dann wird ein Beifallsbrief an Rutherford zitiert in dem man lesen kann:

"Lieber Bruder Rutherford!

Ich habe kürzlich den zweiten Teil des Artikels 'Der Altar in Ägypten' gelesen. Wenn der erste Teil für einige nicht völlig überzeugend gewesen sein sollte, so waren doch im zweiten Teil die Blitze Jehovas sehr klar erkennbar; dies ist für mich ein unumstößlicher Beweis, dass hinter dem Entwurf und dem Bau der großen

Pyramide von Gizeh Satans Absichten verborgen liegen."

Sich selbst beruhigt jener Briefschreiber dann noch mit den Worten:

"Den einzigen zufriedenstellenden Grund, den ich dafür angeben kann, dass Gott gestattete, dass Pastor Russell die große Pyramide dem göttlichen Plane anpasste, ist erstens der, dass Gott des Teufels eigene Werke benutzte, um dessen Evolutionstheorie zu widerlegen; und zweitens damit zu jener Zeit, die für die Läuterung der Wahrheit bestimmt worden war, den Kindern Gottes zur Prüfung dienen möchte, auf das sie lernen würden, alle Dinge zu prüfen und das, was gut ist, festzuhalten."

Es sollte aber noch "besser" kommen. Ein gewisser Fred W. Franz, später selbst noch zum Präsidenten der Wachturmgesellschaft aufgestiegen, ließ in der "Wachturm"ausgabe vom 1. 9. 1929 zum Thema Pyramide eine umfängliche pseudowissenschaftliche Abhandlung abdrucken, deren apologetischer Charakter, allerdings evident ist. Im Einzelnen konnte man dort lesen:

Lieber Bruder Rutherford!

Von wem die "große Pyramide von Gizeh" erbaut wurde, ist, wie Dir ja bekannt ist, bis jetzt noch nicht festgestellt worden. Dem Pyramidenbau wurde aber durch die Annahme, dass die Erbauer wahrscheinlich geheiligte Charaktere der Bibel gewesen seien, ein heiliger Anstrich gegeben. Man braucht nur aus Band III der Schriftstudien, Seite 312, Absatz 2, und Seite 315, Absatz 1, folgendes als Beispiel anführen:

"Man hat sich ausgedacht (also lediglich eine Annahme), dass Melchisedek, obwohl selbst kein Ägypter, ägyptische Arbeiter zu dem Bau der großen Pyramide verwandte ... Zu diesen Hyksos oder friedlichen Königen, so nimmt man an (also nicht durch Gottes Wort bestätigt), gehörte auch Melchisedek, und sie, denkt man sich (der Beweis ist also nie geliefert), seien die Erbauer der großen Pyramide - des Altars und 'Zeugen' Gottes im Lande Ägypten gewesen.

Manetho, ein ägyptischer Priester und Schriftgelehrter, wird von Josephus und anderen in folgenden Worten angeführt: Wir hatten vordem einen König mit Namen Timaus. Zu seiner Zeit geschah es, ich weiß nicht wie, dass die Gottheit uns zürnte; und da kamen in einer sonderbaren Weise vom Osten her Leute von unedler Rasse (keine Krieger), Hyksos, welche die Kühnheit hatten, in unser Land einzudringen und es durch ihre Macht ohne eine Schlacht auf leichte Weise zu unterwerfen. Und als sie unsere Herrscher in ihrer Hand hatten, zerstörten sie die Tempel unserer Götter."

Über Melchisedek sagt das Buch "Regierung" auf Seite 42 oben folgendes:

"Da doch Gott von allüberlegener Macht ist und Melchisedek Priester des Höchsten war, warum übte nicht Melchisedek seine ihm von Gott verliehene Macht aus... um die vom Teufel beherrschten Könige (von der Art wie die Herrscher Ägyptens) zu stürzen? Die Antwort ist, dass Gott nicht beabsichtigte, Satans Macht schon zu jener Zeit zu vernichten."

Dieser eben angeführte Umstand würde wohl nicht die Annahme gestatten, dass Melchisedek zu den Hyksos gehörte, von denen der heidnische Priester Manetho berichtet, dass sie in Ägypten einfielen und seine Herrscher unterwarfen und beherrschten.

Hier entsteht nun die Frage: Wer sind die Hyksos, und gibt die Geschichte irgendwelche Berechtigung, eine heilige Persönlichkeit der Bibel (Melchisedek oder einen anderen Diener Jehovas) den Hyksos auch nur beizuzählen? Darüber bringen die nachfolgenden Auszüge aus weltlichen, autoritativen Schriften einiges von Interesse:

"Die Hyksos waren, wie die ägyptischen Aufzeichnungen angeben eine kriegerische Nomadenrasse des Ostens, die unter Salatis, ihrem ersten Könige, Memphis einnahmen und ganz Ägypten tributpflichtig machten. Ihr Name hat wahrscheinlich die Bedeutung 'fremde Könige', während die Erklärung Hirten-Könige späteren Ursprungs ist. Die Zeit ihres Einfalls und ihrer Eroberung war etwa 1 700 v. Chr. (oder 270 Jahre nach dem Tode Sems und 245 Jahre nach dem Tode Abrahams) und die Zeit ihrer Vertreibung etwa 1600 v.Chr. (oder etwa zur Zeit der Auswanderung der Israeliten aus Ägypten. ...

Sie bedienten sich ägyptischer Sitten, und sechs ihrer Monarchen wählten ägyptische Namen ... Der einzige ausführlichere Bericht den wir von allen Geschichtsschreibern im Altertum kennen, ist ein unzuverlässiger Bericht eines verlorenen Werkes Manethos, den Josephus in seiner Erwiderung an Apion gebraucht." - The Americana vol. 14.

"Pharao ist der hebräische Name" der den Königen Ägyptens in der Bibel gegeben wird, und der dem Per-o (Großes Haus) Ph-ra oder P-ra der ägyptischen Hieroglyphen (die Sonne bezeichnend) entspricht.

Der Pharao zur Zeit Abrahams (1. Mose 12:10) (man nimmt an, es sei Osirtesen I gewesen) und zur Zeit Josefs (welcher der nach Minister von Apophie II, Aa-Kendn-Ra. war) waren wahrscheinlich die Hirtenkönige oder Hyksos." The Americana, Band 21.

Diesen Auszügen aus The Americana nach zu urteilen könnten also weder Sem noch Melchisedek den Hyksos zugezählt werden; wenn die Hyksos aber tatsächlich die

Pyramide gebaut haben, wie man angenommen hat, dann machen schon die geschichtlichen Beweise ganz allein es zur Gewissheit, dass weder Sem noch Melchisedek sie bauten.

Da nun Christus Jesus sich selbst den "guten Hirten" nennt, so könnte der Ausdruck "Hirten-König" etwa einen guten König, einen Diener des großen Hirten, Jehovas bezeichnen; und wenn nun angenommen wurde, dass ein solcher Hirtenkönig der Erbauer der großen Pyramide gewesen wäre, dann würde jener Bau eine gewisse Heiligkeit annehmen, die von Bibelforschern berücksichtigt werden müsste. Kürzlich wurde ich aber hinsichtlich der Ableitung des Wortes Pharaon auf folgendes aufmerksam gemacht. Die Bedeutung, die diesem Worte gewöhnlich zugeschrieben wird, ist "das große Haus" und außerdem "Sonne"; Funk & Wagnalls Standard Dictionary sagt hierüber folgendes:

"Das ägyptische Wort Per-aa bedeutet "das große Haus" d.h. der königliche Palast, nämlich per für Haus oder Wohnung und aa für groß. Dies war die zeremonielle Bezeichnung für die Person des Könige. Das hebräische Wort Phar-o ist eine semitische Übertragung des ursprünglichen ägyptischen Wortes und kam ohne Zweifel seit der Zeit der Wanderung und Gefangenschaft in Gebrauch. In der koptischen Sprache stehen die beiden ersten Buchstaben für sich um als Geschlechtswort zu dienen."

Ich war nun auf höchste überrascht, folgende Erklärung des tiefen Forschers der hebräischen Sprache und der alten babylonischen Sprache, Alexander Hislops, zu lesen:

Der wohlbekannt Name Pharaon, der Titel der Priesterkönige Ägyptens ist einfach die ägyptische Form des hebräischen Wortes Phe-Roe. Pharaon in 1. Mose, ohne den Akzent ist "Phe-Roell, Phe ist das ägyptische Geschlechtswort. Die Hirtenkönige waren die Ägypter nicht ein Greuel, sondern die Roi-Tzan" die "Viehhirten". (1. Mose 46:34) Ohne den Artikel ist Roe, ein "Hirte" offenbar das Grundwort, von dem das französische Wort "Roi," ein König, und das Beiwort "royal" (königlich) kommt; von Roh, mit der Bedeutung "als Hirte tätig zu sein", und das häufig "Reg" ausgesprochen wird (mit ch, was bedeutet: "Er, der ist" oder ausgesprochen wird (mit oh, was bedeutet: "Er, der ist" oder "der handelt", hinzugefügt), kommt das Wort "Regch", mit der Bedeutung "er, der als der Hirte tätig ist", wovon das lateinische Wort "Rex" und das englische Beiwort "regal" abstammt ...

Die chaldäischen Beschwörer und Priester hatten bei der Verrichtung ihrer Zauberriten meistens einen Hirten- oder Krummstab. Die Benutzung dieses magischen Hirtenstabes kann direkt auf den ersten König Babylons zurückgeleitet werden; d.h. also auf Nimrod der, wie von Berossus ("Alttertümliche chaldäische Geschichte") berichtet wird, der erste war der den Titel "Hirtenkönig" führte. Im

Hebräischen oder Chaldäischen der Zeit Abrahams ist Nimrod der Hirte einfach Nimrod "Hä-Roe" (Pharao); von diesem Titel des "gewaltigen Jägers vor Jehova" kommen ohne Zweifel sowohl das englische Wort "hero" Held (im Deutschen: heroisch, Heroismus, Heroin), wie auch alle "hero-worship" (Heldenverehrung), die seitdem die ganze Welt überflutet hat. - "The Two Babylons", Seite 218, Fußnote und Seite 217.

Nach diesem hier zuletzt angegebenen Auszuge waren die Hyksos einfach Nachkommen Nimrods des ersten heidnischen Könige und Gründers Babylons, und als solche wären sie in der Tat besonders geeignet dafür gewesen, jenen abgöttischen Bau, die große Pyramide von Gizeh zu errichten; die große Pyramide erinnert sehr an die hängenden Gärten Babylons. Es scheint, dass die Verehrer der großen Pyramide der Klasse der "hero" (Helden)-Anbeter zugerechnet werden müssen.

In Wertschätzung Deines treuen Kampfes für den einmal den Heiligen überlieferten Glauben, verbleibe ich

Dein Bruder im Dienste des Herrn

Fred W. Franz, N.Y."

Möchten Sie weitere Informationen zu diesem Themenkomplex auch in gedruckter Form lesen?  
Dann sei der Beachtung empfohlen:

[Die Endzeit der Zeugen Jehovas](#)

[ZurIndexseite](#)

[1929er Rückblick zur Zeugen Jehovas-Geschichte](#)